

gemessenes Pauschalhonorar vereinbaren. Bei der Vergütung sollte darüber hinaus auch die mit der Bildbeschaffung verbundene Arbeit berücksichtigt werden.

Bei risikoreichen Produktionen kann der Autor auch bis zu einer bestimmten Auflagenhöhe eine Pauschalvergütung vereinbaren, die bei Verkauf einer höheren Auflage durch die anteilige Beteiligung am Nettoverkaufspreis oder am Nettovertriebserlös ersetzt oder ergänzt wird.

8. Werke mit sehr hohen Auflagen

Bei Werken mit einer Auflagenhöhe von über 2000 empfiehlt es sich, einen Pauschalpreis auszuhandeln, der sofort bei Abgabe des Ma-

nuskripts fällig wird. Bei jeder Überschreitung der Auflage um 1000 Exemplare sollte das Honorar entsprechend angepaßt werden.

9. Beratung durch den Verband Deutscher Kunsthistoriker

Der Verband Deutscher Kunsthistoriker berät seine Mitglieder kostenlos bei anstehenden Verlagsverhandlungen. Um seinen Erfahrungsschatz vermehren und die Interessen von Kunsthistorikern in der verlegerischen Kultur besser verteidigen zu können, ist er darauf angewiesen, daß die Mitglieder ihrerseits der Geschäftsstelle vertraulich von ihren Erfahrungen berichten.

Michael F. Zimmermann

Das Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte (RDK)

Der Torso ist ein beliebter Forschungsgegenstand nicht nur unseres Faches. Trotzdem gibt es auch in der Kunstgeschichte mitunter das Verlangen nach Vollständigkeit. Aus diesem Grund bemühten sich Kuratorium und Leitung des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (ZI) seit ihrer Neuberufung im Jahre 1991 auch um eine weiterführende Diskussion über das RDK mit dem Ziel, eine erkennbare Beschleunigung seiner Publikation zu erreichen. Die Mitglieder des Kuratoriums sind Hans Belting/Karlsruhe, Thomas Gaetgens/Berlin, Jens Peter Haeusgen/München, Hiltrud Kier/Bonn, Neil McGregor/London, Henk van Os/Amsterdam, Ernst Schubert/Halle, Piotr Skubiszewski/Poitiers und Warschau, Jörg Traeger/Regensburg (Vorsitzender), Martin Warnke/Hamburg. An den Diskussionen um das RDK nahm wiederholt auch Reinhold Baumstark/München als Vorsitzender des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker teil.

Das 1927 von Otto Schmitt als kunsthistorische Enzyklopädie begründete RDK konnte 1937 den ersten Band mit 241 Artikeln veröf-

fentlichen. Trotz erheblicher Beeinträchtigung durch den Krieg wurde bereits 1947 der zweite Band vollendet. Die nachfolgenden Bände zeichnen sich bei Verlangsamung der Erscheinung durch stetig zunehmenden Umfang der Beiträge aus, deren wissenschaftliche Qualität zumeist unbestritten ist, deren Lesbarkeit als Lexikon-Artikel allerdings Anlaß zur Diskussion gibt. So enthält der 1987 abgeschlossene letzte Band VIII bei gleichem Umfang nur noch 37 spaltenreiche Artikel (Fensterrose bis Firnis). In diesen Zahlenangaben liegt ein Grund für das Diskussionsbedürfnis des Kuratoriums. Eine überschlägige Hochrechnung ließ erkennen, daß auf diese Weise ein etwaiger Abschluß des RDK mit einer überhaupt nicht abzuschätzenden Zahl von ...zig Bänden wohl frühestens im übernächsten Jahrhundert zu erahnen sein würde.

Die allseits wirkenden Sparmaßnahmen beflügelten zusätzlich die Diskussion um eine Rückkehr des RDK zur ursprünglichen Konzeption. Der Freistaat Bayern, der das ZI samt dort seit 1951 eingegliedeter Redaktion des

RDK trägt, denkt unmißverständlich an Einsparmöglichkeiten, und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die das Reallexikon seit den 1930er Jahren fördert, meldete radikalen Änderungsbedarf an: Langzeitunternehmen sind zu reformieren und auf ihre konkrete und vor allem zeitlich begrenzte Machbarkeit zu überprüfen.

Die Neukonzeption des RDK sieht vor:

– Der Gesamtumfang wird auf 24 Bände zu jeweils etwa 1530 Spalten festgeschrieben, d. h. es sind noch 15 Bände zu erstellen (der 9. Band wird z. Zt. abgeschlossen).

– Das Forschungsunternehmen muß in 12 Jahren, spätestens in 15 Jahren abgeschlossen sein. Dies bedeutet die Herausgabe mindestens eines Bandes pro Jahr.

– Ein Herausgeber-Gremium teilt sich die Verantwortung. Dieses Gremium gliedert sich nach Sachgebieten:

a) Bildkünste, Kunstgewerbe, Künstlerische Techniken (Reinhold Baumstark und Lorenz Seelig/München)

b) Architektur (Hiltrud Kier/Bonn und Wolf Tegethoff/München)

c) Christliche Ikonographie (Wolfgang Augustyn/München)

d) Profane Ikonographie (Frank Büttner/München und Jörg Traeger/Regensburg)

Die notwendigen Abstimmungen werden gewährleistet.

– Eine Gesamt-Stichwortliste für die fehlenden 15 Bände mit vorgegebenem Manuskriptumfang der einzelnen Artikel wird vom Her-

ausberggremium erstellt. Sie liegt zum größten Teil bereits vor.

Grundlage dieser Neukonzeption, die sich als Rückkehr zur Idee von Otto Schmitt begreift, ist die Hoffnung, daß es den Herausgebern mit verteilten Rollen gelingen möge, die Kolleginnen und Kollegen unseres Faches zur Mitarbeit an (selbstverständlich eigenverantworteten) Artikeln zu gewinnen. Dabei ist an die heiter entspannten Pensionäre ebenso gedacht wie an die glücklichen Aktiven, die eine feste Stelle haben, bis zu den mit Magister- und Doktorarbeiten ins Fach strebenden Studierenden. Inwieweit es gelingt, die auf fachbezogene Arbeit Hoffenden der Kunstgeschichte in größerem Umfang anzusprechen, hängt von der eventuellen Chance ab, zusätzliche Mittel bei anderen Stiftungen und bei Sponsoren einzuwerben.

Zunächst aber gilt es, die DFG davon zu überzeugen, daß das Fach Kunstgeschichte sich imstande sieht, die geplante Kraftanstrengung durchzuführen, zu deren Realisierung natürlich zusätzliche Redaktions-Stellen nötig sind, die mit dem fast ausschließlich ehrenamtlich wirkenden Herausberggremium zusammenarbeiten. Sollte die DFG dieses gesamtdeutsche Unternehmen im Stich lassen, dann ist wohl auch auf Dauer der bayerische Beitrag von drei Redaktions-Stellen am ZI nicht zu halten.

Der Torso RDK ist dann abzusehen.

Hiltrud Kier

Bei der Redaktion eingegangene Neuerscheinungen

Werner Spies: *Andy Warhol. Cars. Die letzten Bilder.* Ausst.kat. des Wilhelm-Hack-Museums Ludwigshafen 1996/97 mit Bildern aus der Slg. Daimler Benz. 37 S., 15 meist farb. Tafeln.

Spoils of War. International Newsletter No. 2. 15.07.1996. 54 S. Editorial Board István Fodor, Josefine Leistra, Doris Lemmermeier, Jacques Lust. Hg. Koordinierungsstelle der Länder für die Rückführung von Kulturgütern beim Senator für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport, Herdentorsteinweg 7, 28195 Bremen.

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz: *Dokumentation der Verluste. Band I. Gemäldegalerie.* Berlin 1995. Verzeichnis der verschollenen und zerstörten Bestände der Gemäldegalerie, bearbeitet von Rainer Michaelis. 110 S., zahlr. sw-Abb.

Cornelia Syre: *Fra Angelico. Die Münchner Tafeln und der Hochaltar von San Marco in Florenz.* Mit einem Beitrag zur Maltechnik von Veronika Poll-Frommel. Ausst.kat. der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen 1996. 55 S., 4 Farbtafeln, zahlr. sw- und farb. Abb.